

## Gesund führen – Wohlwollen und Wachstum entstehen lassen

### Fünf Prinzipien für gesundes Führen

1. **Sich selbst führen:** So führen, dass es mich selbst seelisch nährt – dass ich etwas verarbeite, wirksamer werde und Altes hinter mir lassen kann.
2. **Führen und sich führen lassen:** Wenn ich führen will, sollte ich mich selbst auch führen lassen – von Vorgesetzten, von Mitarbeitern, von Werten, von Signalen aus dem Umfeld, etc. Das entlastet mich und die anderen.
3. **Die anderen so führen, dass sie selbst auch führen können:** Die von mir Geführten so ermutigen und inspirieren, dass sie selbst auch gut führen und immer wirksamer werden können.
4. **So führen, dass Entwicklung möglich wird:** Ich weiß, dass Fehler und Unvorhergesehenes passieren können, dass ich daraus lernen kann, und dass daraus neue Ideen und Lösungen entstehen können.
5. **So führen, dass Zusammenarbeiten möglich wird:** Wohlwollen entsteht, wenn alle spüren können, dass wir an etwas Gemeinsamem arbeiten und etwas bewegen. Das erleichtert den Erfolg und macht zufrieden.

### Fünf Top-Führungsqualitäten sind Garanten für gesundes Führen

**Verletzlichkeit:** Die eigenen Ressourcen und die der anderen schonen.

Wahrnehmen, wenn Effektivität und Effizienz zur Last werden. Wissen, dass man nicht alles weiß und nicht alles allein kann. Um Unterstützung bitten.

**Vertrauen:** Die Zuversicht und Ausstrahlung „was zu tun ist, kann gelingen“.

Die Lösung könnte etwas anders aussehen als gedacht und geplant. Vertrauen ermöglicht einen wohlwollenden Blick und verbindet mit anderen.

**Kreativität:** Erkennen, wie seltsame, verrückte oder nicht zusammenpassende Dinge zu etwas Sinnvollem und Nützlichem zusammengefügt werden können.

Besonders dann, wenn Konflikte und Spannungen im Raum sind.

**Souveränität:** In Besitz nehmen, was zur Verfügung steht. Disziplin. Das Ziel im Auge behalten, den Kurs bestimmen, klare Entscheidungen treffen (wollen).

**Geduld:** Die Einsicht, dass ein Weg zu gehen ist, der seine Zeit braucht.

Rückschläge verkraften und aus ihnen lernen. So lange zuhören, bis man das findet, was einen selbst und die anderen weiterbringt.